POLIS 180

Jahresbericht 2018

GRASSROOTS-THINKTANK FÜR AUSSEN- UND EUROPAPOLITIK

Vorwort der Präsidentinnen 3
Über Polis180 4
Projekthighlights 6
Neues aus unseren Programmen 19
1. Digitalisierung & Cybersicherheit 20
2. Europäische Identität 21
3. Gender und Internationale Politik 23
4. Migration 25
5. Ost-West Beziehungen 26
6. Peace Support 28
7. Post-Brexit Europa 30
8. The America(n)s 31
9. Klima & Energie 33
10.Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik 35
Das Open Thinktank Network (OpenTTN) 36
Die Polis180-Regiogruppen 37
Unsere Publikationen und Blogs 38
Ausblick: Jung & Wählerisch - Die Kampagne zur Europawahl 2019 41
PartnerInnen und Förderer 42
Impressum 32

Jahresbericht 2018

Unsere ordentliche Mitgliederversammlung 2018 im Locafox Berlin

Vorwort der Präsidentinnen

Liebe PolisianerInnen, Verbündete und Interessierte,

das Jahr 2018 stand für Polis erneut im Zeichen des Wachstums und der Weiterentwicklung. Seit unserer Gründung im Jahr 2015 sind wir als Verein unglaublich gewachsen und zählen mittlerweile über 400 Mitglieder. Acht Programmbereiche, geclustered in den Programmen Europäische Union, Frieden und Sicherheit, Migration sowie Digitalisierung & Datensicherheit, waren 2018 bei Polis aktiv, und ihre vielseitigen Aktivitäten stellen wir in diesem Bericht vor. Wir sind stolz und freuen uns riesig über all die Dinge, die wir gemeinsam und in tausenden Stunden ehrenamtlichen Engagements auf die Beine gestellt haben. Tausende Menschen haben wir mit unseren Debattenbeiträgen, Politikempfehlungen, Veranstaltungen, Teilnahmen an Austauschformaten und anderen Aktivitäten erreicht. Daher möchten wir uns zuallererst ganz herzlich bei allen Mitgliedern, Aktiven und UnterstützerInnen bedanken! Ohne euch wäre Polis nicht nur nicht das, was es heute ist – es würde Polis gar nicht geben!

2018 war das umsatzstärkste Jahr in der Geschichte von Polis180, und wir konnten zahlreiche drittmittelfinanzierte Projekte durchführen. Unser Umsatz von etwa 300.000 Euro speiste sich vor allem aus hauptamtlich geleiteten Projekten, die durch verschiedene öffentliche und private Geber gefördert wurden. Diese Projekte stellen wir euch im Jahresbericht ebenfalls vor. Hier möchten wir uns besonders bei unserem Schatzmeister Christoph Abels und bei allen anderen Vorstandsmitgliedern bedanken, ohne die unsere Großprojekte nicht möglich gewesen wären. Als ehrenamtliche GeschäftsführerInnen haben die Vorstände von Polis maßgeblich zum Erfolg des Vereins beigetragen. Gleiches gilt selbstverständlich auch für die hauptamtlichen Projektleiterinnen, daher auch einen herzlichen Dank an euch!

Im Jahr 2018 haben wir außerdem unser internationales Netzwerk vorangebracht und ihm einen Namen gegeben: Open Think Tank Network (OpenTTN). Polis180 und seine Schwester-Thinktanks, unter anderem *foraus* (Zürich), Argo (Paris), Ponto (Wien) und Agora (London), sind nun in diesem Netzwerk organisiert, für das in der Schweiz derzeit ein Dachverband gegründet wird. Auch unsere Regiogruppen entwickeln sich stetig weiter. So sind wir derzeit in Heidelberg, Dresden, Köln, Düsseldorf und München aktiv. In vielen weiteren Städten gibt es Interessierte, die momentan Gruppen aufbauen möchten.

Die beste Nachricht ist aber: Im Jahr 2019 geht es engagiert weiter! Im April setzen wir Impulse auf der *A Soul for Europe Konferenz*, die auch das KünstlerInnenherz höher schlagen ließen. Mit unserer Kampagne *jung & wählerisch* leisten wir derzeit in Teilprojekten wie dem Euromat, dem Wahlprogrammcheck oder unseren Schulworkshops einen Beitrag zur Europawahl. Unser deutsch-ukrainisch-georgisches Projekt #womenps geht dieses Jahr bereits in die dritte Runde und beinhaltet erstmalig ein Alumni-Treffen, das im September in Berlin stattfinden wird. Und im Rahmen unseres Projekts *Polis kocht! Außen- und Europapolitik geht durch den Magen* sorgen wir auch 2019 kulinarisch und intellektuell für das nötige Futter.

Wir sind Polis180! Wir sind innovativ, offen, zugänglich, überparteilich, und wir stehen für *Empowerment* der jungen Generation in der Außen- und Europapolitik! 2018 war polisierend – 2019 wird polistatisch!

Eure Sonja Schiffers & Susanne Zels
Co-Präsidentinnen

Mai 2019

Über Polis180

Polis180 ist ein im Juni 2015 gegründeter Grassroots-Thinktank für Außen- und Europapolitik, der bereits über 400 Mitglieder verzeichnet, die unzählige ehrenamtliche Stunden in politisches Engagement investierten.
Unsere kritisch-kreative Denkfabrik setzt sich aus StudentInnen, DoktorandInnen, JuristInnen, JournalistInnen, BeraterInnen, QuerdenkerInnen und AktivistInnen zusammen, die frische Ideen und Lösungsansätze in den politischen Diskurs einbringen wollen. Internationale Krisen, Migration, Populismus, Brexit, Jugendarbeitslosigkeit, Klimawandel – wer hört die Stimme der jungen Generation Europas zu diesen Problemen? Leider viel zu wenige. Wir sind dabei, das zu ändern.

Unsere Vision:

Wir wollen die innovativste Ideen- und Talentschmiede von und für junge ExpertInnen sein und ihnen als inklusive Plattform die Möglichkeit geben, außen- und europapolitische Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen.

Unsere Mission:

Als Grassroots-Thinktank brechen wir die etablierte Außen- und Europapolitik auf, entwickeln unvoreingenommen und ohne Zwänge neue Ideen und verhelfen ihnen zum Durchbruch. Als Bindeglied bringen wir verschiedene gesellschaftliche Gruppen zusammen und wirken so der wachsenden Kluft zwischen ihnen entgegen.

Unser Ansatz ...

Das politische Interesse unter jungen Menschen ist groß, jedoch werden traditionelle politische Partizipationsmöglichkeiten oft als unattraktiv und nicht zeitgemäß wahrgenommen. Das wiederum äußert sich in der niedrigen Wahlbeteiligung, dem Mitgliederschwund in Parteien und der Verdrossenheit der Jugend über politische Kurzsichtigkeit.
Darum nehmen wir uns dem aktuellen Generationenungleichgewicht an und bieten eine einzigartige Plattform für junges politisches Engagement: eine Grassroots-Organisation, die überparteilich, projektbezogen, jung, kreativ und europäisch denkt. Wir sind überzeugt, dass Politik nur durch gemeinsames Erarbeiten von politischen Lösungen und Erfolgserlebnisse positiv beeinflusst werden kann. Wir wollen das Momentum der wachsenden Politisierung unserer Generation nutzen und eine Plattform für zeitgemäßes politisches Engagement bieten. Unsere vielen Mitglieder, die aus den verschiedensten Bereichen und politischen Richtungen kommen, stärken durch interdisziplinäre Projektarbeit den gesellschaftlichen Austausch ohne ideologische Scheuklappen. Mit kreativen Veranstaltungs- und Publikationsformate speisen wir unsere Ideen und Lösungsansätze in den politischen Diskurs ein und sensibilisieren PolitikerInnen für die Probleme und Hoffnungen junger Menschen.

... trägt Früchte!

Seit unserer Gründung im Juni 2015 haben wir mehr als 150 Veranstaltungen mit über 200 externen ExpertInnen organisiert. Wir haben bereits mehr als 120 Blogbeiträge, acht Polis-Briefs und sieben Polis-Paper veröffentlicht. Neue Podcastreihen, neue Formate wie politische Kochabende sowie erfolgreiche Projekte mit unseren europäischen Partnern sind 2018 dazugekommen. Mit unseren Formaten haben wir online mehr als 180.000 Menschen erreicht und neue Programmbereiche gegründet. Und dass es vorangeht, finden nicht nur wir: Nachdem Polis180 2016 vom Global Go To Think Tank Index (University of Pennsylvania) zum besten neuen Thinktank Deutschlands gekürt worden war, erhielten wir im Mai 2018 einen Blauen Bären des Landes Berlin und der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland.

Projekthighlights

Allez L'europe! - Vorwärts Europa!

Leitung: Claire Saillour

Impulse für deutsch-französische Zusammenarbeit in und für Europa

55 Jahren nach der Unterzeichnung des Elysée-Vertrags, als die Verhandlungen für einen neuen bilateralen Kooperationsvertrag auf Hochtouren liefen, lud Polis180 zu einer Großveranstaltung zum Thema der deutsch-französischen Beziehungen in und für Europa ein. Was kann die deutsch-französische Partnerschaft in Europa bewirken? Gibt es einen Weg, wie wir uns in EU-Budgetfragen oder in strittigen Fragen in der Verteidigungspolitik annähern können? Wie können unsere Zivilgesellschaften gemeinsam und konstruktiv gegen Euroskepsis und EU-Verdrossenheit kämpfen? Diese und weitere hochaktuelle Themen standen im Fokus des Projektes „Allez l'Europe! - Vorwärts Europa!", das etwa 100 junge, engagierte EuropäerInnen zusammenbrachte, die ihre Visionen der zukünftigen deutsch-französischen Beziehungen in Europa in einer offenen und heiteren Atmosphäre diskutierten.

Einführung mit Sylvie Massière, erste Botschaftsrätin der französischen Botschaft

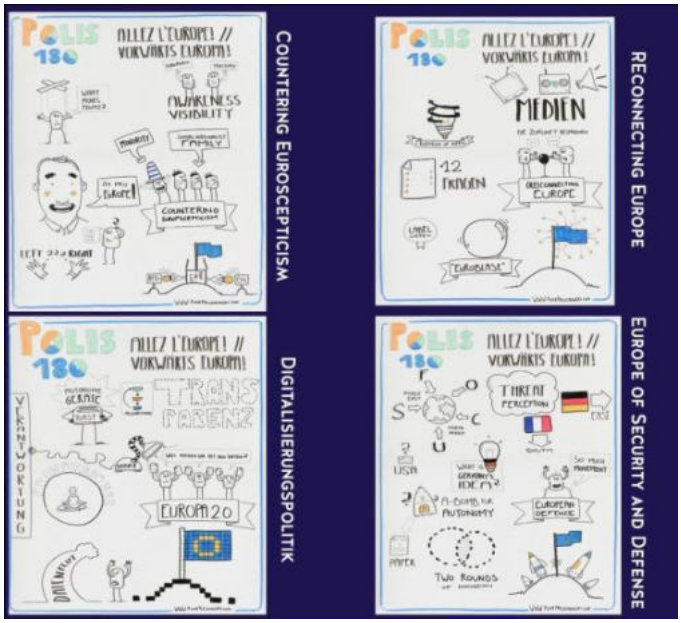
Projektaktivitäten

Der Auftakt von „Allez l'Europe! - Vorwärts Europa!" fand bereits am 29. Mai 2018 in Paris, zum Thema Verteidigungspolitik (siehe auch Programmbereich Sicherheits- und Verteidigungspolitik) statt. Am 23. Juni führten wir die Diskussion in einer mehrsprachigen Großkonferenz am Institut français in Berlin sowie an der Hertie-Stiftung in Frankfurt am Main fort. Nach einer Einführung durch die erste Botschaftsrätin der französischen Botschaft, Sylvie Massière, sowie durch Pascal

Thibaut, Deutschlandkorrespondent von Radio France Internationale, teilten sich die TeilnehmerInnen in partizipativen Workshops auf, um fünf Themen näher zu behandeln: Digitalisierungspolitik, Verteidigungspolitik, Bekämpfung von Euroskepsis, Stärkung der EU-Bürgernähe sowie Wirtschafts- und Finanzpolitik der Eurozone in Frankfurt am Main. Jeder Workshop wurde von ExpertInnen und einschlägigen deutsch-französischen AkteurInnen begleitet.

Reger Austausch während der Workshops

Dieses Projekt hat TeilnehmerInnen besonders aktuelle Fragen, die auf europäische Ebene intensiv in den Fokus rücken (etwa eine gemeinsame Verteidigungsstrategie, das Vorantreiben der Digitalisierungspolitik, die Verfestigung der Eurozone) näher gebracht. Weiter wurde die Relevanz zivilgesellschaftlichen Engagements beiderseits des Rheins betont, um die EU-BürgerInnen näher zu bringen. So hat dieses Projekt auch einen Beitrag zur Vorbereitung der Öffentlichkeit zur Wahl des europäischen



Parlaments 2019 geleistet.

Graphic-Recorder Piotr Paluschoski hat die Workshopergebnisse graphisch festgehalten.

Europa neu denken - Europa na nowo

Leitung: Susanne Zels, Jan Schaeffer

Deutsch-polnischen Beziehungen im europäischen und bilateralen Kontext eine neue Perspektive geben

Seit der Unterzeichnung des Nachbarschaftsvertrages 1991 stand es um die deutschen-polnischen Beziehungen nicht schlechter. Insbesondere die deutsche Migrationspolitik sowie der Umgang mit Russland sind in der polnischen Gesellschaft hoch umstritten, während in Deutschland die Politik der PiS-Regierung und deren Entfernung von europäischen Werten auf Unverständnis stößt. Viele dieser Themen sind in erster Linie europäisch, belasten aber insbesondere die bilateralen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland.
Gemeinsam mit unserem polnischen Partner **Global.Lab** (Warschau) will Polis180 im Rahmen des Projektes „Europa neu denken – Europa na nowo" den deutschen-polnischen Beziehungen im europäischen und bilateralen Kontext eine neue Perspektive geben.

Projektaktivitäten

Je 10 deutsche und polnische junge ExpertInnen aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft kamen im Rahmen des Projektes zu einem Workshop am 9. und 10. November 2018 in Warschau zusammen. Nach einer Bestandsaufnahme, in der verschiedene europäische Politikfelder und deren Bedeutung für die deutsch-polnische Zusammenarbeit beleuchtet wurden, haben wir gemeinsam konkrete Handlungsempfehlungen erarbeitet. Ziel war es, Potenziale für gemeinsame Projekte sowie Politikempfehlungen zu identifizieren. So wollen wir eine deutsch-polnische Agenda für die Zukunft formulieren. Die Empfehlungen werden demnächst in einem gemeinsamen Policy-Paper veröffentlicht.

#GEOEUVALUES

Leitung: Sonja Schiffers

Between a Rock and a Hard Place? Georgian, German and French Perspectives on European Values and Euro-Atlantic Integration

Von Juni bis Dezember 2018 führten Polis180, das **Georgian Institute of Politics** (Tiflis) und **Argo Think Tank** (Paris) mit Unterstützung des Auswärtigen Amts das englischsprachige Projekt #GEOEUvalues durch. Ziel des Projekts war die (selbst-)kritische Auseinandersetzung mit Europäischen Werten wie sie in Art. 2, Vertrag über die Europäische Union definiert werden, denn die Europäische Union wird derzeit stark durch rechtspopulistische und euroskeptische Kräfte herausgefordert, die diese Werte infrage stellen. In Georgien hingegen wünschen sich 83% der Bevölkerung eine EU-Mitgliedschaft ihres Landes. Gleichzeitig gibt es dort weiterhin externe und interne Schwierigkeiten im Prozess der liberalen Demokratisierung. #GEOEUvalues fragte daher: Welcher Zusammenhang besteht zwischen Europäischen Werten und den euro-atlantischen Integrationsprozessen der Nachbarstaaten? Was sind die größten Herausforderungen für Europäische Werte in Georgien und der EU? Wie werden Europäische Werte jeweils verstanden? Und wie können wir Europäische Werte, wie sie in Art. 2 definiert werden, stärken?

Projektaktivitäten

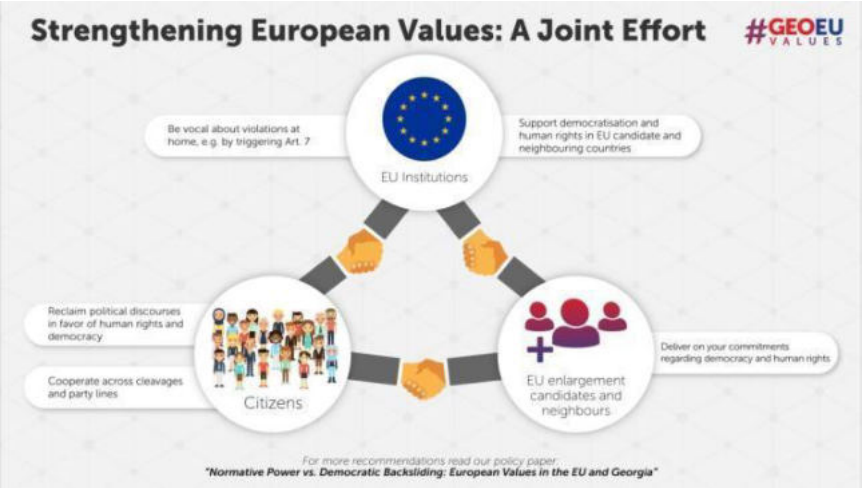
Im Hinblick auf diese Fragestellungen organisierten wir einen dreitägigen Workshop für 24 Studierende und junge Berufstätige aus Deutschland, Frankreich und Georgien, der im September 2018 in Tiflis stattfand. Dort trafen wir uns mit lokalen und internationalen AkteurInnen, deren Arbeit Bezug zu Europäischen Werten hat – beispielsweise dem Tolerance and Diversity Institute, Transparency International, Women's Initiatives Supporting Group und Open Society Georgia Foundation. Am dritten Tag des Workshops führten wir einen Szenarienworkshop durch, in dem die Teilnehmenden Szenarien für die EU-Georgien-Zusammenarbeit im Jahr 2030 entwickelten. Am folgenden Tag organisierten wir eine ganztägige öffentliche Konferenz in Tiflis, für die wir deutsche und französische ExpertInnen nach Tiflis brachten. Die trilaterale Komponente des Projekts hat sich hierbei als besonders

wertvoll herausgestellt, denn so konnten wir sehr unterschiedliche Perspektiven auf die EU und Georgiens euro-atlantische Integrationsprozesse in den Diskurs einbringen. Im November und Dezember 2019 organisierten wir zudem abendliche Diskussionsveranstaltungen in Paris und Berlin, auf denen wir die Ergebnisse des Projekts zur Diskussion stellten.

Publikationen

- Sonja Schiffers, Daniel Hegedüs, Salome Minesashvili, Tornike Bakakuri, Lika Tchipashvili, Laura Gelhaus, Victor Le Grix, Frauke Seebass. Normative Power vs. Democratic Backsliding. European Values in the EU and Georgia. Policy Paper, 21. Nov. 2018.
- Frauke Seebass. The Future of the Eastern Partners: 6 Lessons from the Western Balkans. Blog article, 4th Dec 2018.
- Tornike Bakakuri. Beyond Top-Down Democratization. Protests of Georgian Students, 'Ravers' and Workers. Blog article, 21 Dec 2018.
- Lorraine Vaney. Trendy Tbilisi: Where Georgian Fashion Meets Public Diplomacy. Blog article, 10 January 2019.
- Victor Le Grix. A Positive Influence in the South Caucasus? Georgia's Potential as a Regional Stabilizer. Polis Brief N° 7, 7. Februar 2019.
- Gabriela Langholf. European Values As a Tool Against Right-Wing Populism. Polis Blog 29. März 2019.
- Simon Schultz. What About the Patriarch? Church, Society and Sexual Minority Rights in Georgia. Polis Blog, 03. Mai 2019.
- Sonja Schiffers. Mit schlechtem Beispiel voran? Der Tagesspiegel, 13. Mai 2019.

Außerdem produzierten wir drei Videos und Infografiken.



#WOMENPS

Leitung: Sonja Schiffers

Women, Peace and Security: A Chance for Georgia's and Ukraine's Protracted Conflicts?

Basierend auf dem deutsch-ukrainischen Projekt „Beyond the Protocol: Women and International Politics in Germany and Ukraine", das Polis180 und **ICPS** (Kyjiw) im Jahr 2016 durchführten, implementierten wir von August 2018 bis Januar 2019 mit Unterstützung des Auswärtigen Amts das Projekt #womenps. Diesmal führten wir das Projekt trilateral durch: mit unseren Partnern **Ideas for Change**, die neue Organisation unserer etablierten Partnerin Olena Zakharova aus der Ukraine, sowie IDP Women Association **Consent** aus Georgien. Ziel des Projekts war die Stärkung des gesellschaftlichen Bewusstseins für die UN-Agenda Frauen, Frieden und Sicherheit sowie die Schaffung eines transnationalen Netzwerks von jungen Frauen und Männern, die sich lokal, national, regional und international für die Agenda einsetzen.
Hunderttausende ZivilistInnen, die in den Konfliktregionen leben oder diese verlassen mussten, sind die Leidtragenden der nun schon mehrere Jahre bzw. mehr als 25 Jahre andauernden territorialen Konflikte in der Ukraine und in Georgien. In beiden Ländern sind Frauen in besonderem Maße von der anhaltenden Konfliktsituation betroffen. Zudem sind ihre Menschenrechte vielfach in Gefahr: In Georgien sind besonders ethnische GeorgierInnen in Abchasien gefährdet – und das nicht nur beim Überqueren der Verwaltungsgrenze. Sie haben kaum Möglichkeiten zur politischen Partizipation in Abchasien und sind sozial marginalisiert. In ganz Abchasien sind Frauen besonders betroffen: Oft werden Traditionen gar als Gründe benutzt, um Menschenrechte von Frauen zu beschneiden. Auch in der Ukraine zeigt sich die besondere Vulnerabilität von Frauen im Kontext des Konfliktes: Frauen haben durch den konfliktbedingten wirtschaftlichen Einbruch begrenzten Zugang zum Arbeitsmarkt, tragen meist die Hauptverantwortung für soziale Herausforderungen im Kontext von Flucht, sind besonders vom angestiegenen Menschenhandel betroffen, und ihre physische und psychische Gesundheit sind durch Schikanen und Belästigungen bei Übertretung der Kontaktlinie bedroht.

#womenps soll dazu beitragen, dass all diesen Angriffen auf die Menschenrechte von Frauen in Konfliktbearbeitungsforen und in den Öffentlichkeiten mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird – zumal, da Studien gezeigt haben, dass die Teilhabe von Frauen in Prozessen der Konfliktbewältigung und -beilegung zu weniger militarisierten, nachhaltigeren und friedlicheren Ergebnissen führt.
Zur Erreichung unserer Projektziele organisierten wir Workshops in Kyjiw und Tiflis mit 24 Teilnehmenden aus Deutschland, Georgien und der Ukraine. Während der Workshops trafen wir uns mit lokalen und internationalen Organisationen zum Austausch; beispielsweise mit UNHCR, Country of Free People, der EU-Beobachtungsmission in Georgien, dem Human Rights Education and Monitoring Center, dem georgischen Außen- und dem Verteidigungsministerium und Women's International Leage for Peace and Freedom. In Georgien besuchten wir außerdem eine Siedlung, in der Binnenflüchtlinge leben. Darüber hinaus organisierten wir öffentliche Veranstaltungen in Berlin, Tiflis und Kyjiw, um eine größere Anzahl von Menschen für die UN-Agenda Frauen, Frieden und Sicherheit zu sensibilisieren.
#womenps geht im Jahr 2019 weiter und beinhaltet neben Workshops in Georgien und der Ukraine auch ein Netzwerktreffen und eine Policy Pitch Konferenz in Berlin.

Publikationen

Sonja Schiffers & Nicola Habersetzer, mit Beiträgen von Benedikt Hielscher, Tamar Kapanadze, Yuliia Kaplan, Miriam Mona Müller, Anastasiia Tokunova und Unterstützung von Julia Kharashvili & Olena Zakharova. Women, Peace and Security: A Chance for Georgia's and Ukraine's Protracted Conflicts? Report, 12/2018.

Sonja Schiffers & Nicola Habersetzer. Frauen, Frieden, Sicherheit: geschlechtersensible Konfliktbearbeitung in der Ukraine ausbauen! Ukraine verstehen, Zentrum Liberale Moderne. 02/2019.

Die Abschlussveranstaltung in Berlin

POLISKOCHT

Projektmanagement: Marie Schwarz

Außen- und Europapolitik geht durch den Magen

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Polis kocht! Außen- und Europapolitik geht durch den Magen lud Polis180 2018 PolitikerInnen zum gemeinschaftlichen Kochen und anschließenden Diskutieren ein, um so den Dialog zwischen EntscheidungsträgerInnen verschiedener politischer Ebenen und jungen Menschen zu stärken. Die Gerichte, die bei den Veranstaltungen auf den Tisch kamen, standen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem jeweiligen Thema des Abends. So ließ sich auch an anhand von Zutaten aufzeigen, welchen Einfluss europäische Politik im alltäglichen Leben hat. Durch das interaktive Konzept konnte eine lockere Atmosphäre geschaffen werden, die eine offene Gesprächskultur förderte und so Platz für Fragen der Teilnehmenden ließ. Das Projekt wurde von der Landeszentrale für politische Bildung Berlin gefördert.

Projektaktivitäten

Es fanden insgesamt acht öffentliche Koch- und Diskussionsveranstaltungen mit politischen EntscheidungsträgerInnen statt. Inhaltlich wurden die Veranstaltungen von den Programmbereichen von Polis180 gestaltet. Zu Gast waren sowohl landespolitische als auch bundespolitische EntscheidungsträgerInnen, um so den Teilnehmenden einen Einblick in die verschiedenen politischen Strukturen zu geben. Wir diskutierten unter anderem mit Michael Roth, Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt, mit Gazpacho und schottischem Pie Szenarien eines Post-Brexit Europas, kamen über Borschtsch mit dem Russlandbeauftragten der Bundesregierung, Dirk Wiese, zu der Lage der Zivilgesellschaft in Osteuropa ins Gespräch und konnten am Beispiel von Reisgerichten die Lage von Frauen in der Landwirtschaft mit der Vorsitzenden des Kreisverbands von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin-Lichtenberg Hannah Neumann erörtern.

Die Veranstaltungen wurden in einer Serie von Kurzvideos und Podcasts aufbereitet, die auch Interviews mit den anwesenden EntscheidungsträgerInnen beinhalten. Die Videos bieten Interessierten auch über die Veranstaltungen hinaus einen Einstieg in das diskutierte Thema. Zum Abschluss des Projektes wurde ein „Rezept für die politische Beteiligung junger Menschen“ erarbeitet, welches das Debattenformat “Polis kocht!” vorstellt und anderen Initiativen zugänglich macht.

Polis kocht! geht 2019 in eine neue Runde und bittet erneut PolitikerInnen zu Tisch, um gemeinsam mit Interessierten aktuelle Fragestellungen kulinarisch und politisch zu beleuchten. Noch siebenmal laden wir dieses Jahr zum gemeinsamen Kochen und Diskutieren ein.

Polis kocht! mit Michael Roth, Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt

Diskussion über Chancengleichheit für geflüchtete Frauen mit Margrit Zauner von der Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

UKRAINOMICS

Leitung: Ewa Dąbrowska, Yulia Mincheva

Polis 180 und **VoxUkraine** (Kyjiw) führten das Projekt "Ukrainomics" durch, um die wirtschaftspolitische Debatte in der Ukraine zu beleben und zu erweitern. Die ProjektteilnehmerInnen, 13 ÖkonomInnen und WirtschaftsexperInnen aus der Ukraine, setzten sich mit den neuen Ansätzen in der Ökonomie und in der deutschen Wirtschaftspolitik auseinander und diskutierten, welche von diesen Ideen für die Ukraine geeignet sein könnten. Der Schwerpunkt des Projektes lag auf alternativen Ansätzen, die die Umweltdimension der Wirtschaft verstärkt reflektieren und die die Wirtschaft global denken. Im zweiten Schritt des Projektes produzietren die jungen ukrainischen ExpertInnen unter Anleitung der Filmemacher kurze Videoclips zu ausgewählten Fragen der ukrainischen Wirtschaftspolitik.

Projektaktivitäten

Am 20. und 21. Oktober fanden Auswahlgespräche für das Projekt in Kyjiw statt. Die ProjektleiterInnen von Polis180 und von Vox Ukraine interviewten junge ukrainische ExpertInnen, die sich für das Projekt beworben hatten (insgesamt erhielten wir 40 Bewerbungen). Vom 8. bis 11. November fand der Workshop "Ukrainomics" in Berlin statt. Im Rahmen des Workshops trafen ukrainische WirtschaftsexpertInnen deutsche ÖkonomInnen und WirtschaftsaktivistInnen sowie ExpertInnen für die Ukraine und die ukrainische Wirtschaft und diskutierten mit ihnen neue Ansätze in der Ökonomie und Wirtschaftspolitik sowie Probleme der ukrainischen Wirtschaft. Am letzten Tag entwickelten die ProjektteilnehmerInnen unter Anleitung des Regisseurs und des Kameramanns Volker Gläser Ideen für eigene Videos. Vom 1. bis 5. Dezember fanden Filmarbeiten in Kyjiw statt. Insgesamt entstanden fünf Videos zu folgenden Themen: die Rolle des Internationalen Währungsfonds in der Ukraine, Illegale Casinos, Landwirtschaftssubventionen, Waldwirtschaft und Politische Ökonomie der Reformen. Vier erste Videos wurden auf dem youtube-Kanal von Polis180 veröffentlicht und werden anschließend von unserem Partner Vox Ukraine veröffentlicht und vermarktet.

Das fünfte Video befindet sich noch im Prozess der post-production. Alle Videos haben englische Untertitel und sind somit auch für das internationale Publikum geeignet.

Publikationen

Ewa Dabrowska & Oliver Müser. Neuer Akteur mit alten Ideen? Think-Tanks und Zivilgesellschaft in der ukrainischen Wirtschaftspolitik. Ukraine Verstehen, 06.03.2019.

Ihor Dmytrenko. Maximum wage for managers? Are you crazy? That's inefficient. A project report. Polis Blog, 15.02.2019.

Vitaly Protsenko. The "Strong Hand" Curse: Why Ukrainians Do Not Like Capitalism. Vox Ukraine, 23.02.2019.

Ukrainomics Conference, November 2018. 03.05.2019.

Ukrainomics: Chapter 1. IMF. 13.05.2019.

Ukrainomics: Chapter 2. Illegal Gambling. 13.05.2019.

Ukrainomics: Chapter 3. Agricultural Subsidies. 13.05.2019.

Ukrainomics: Chapter 4. Forest Economics. 13.05.2019.

Diskussion mit der Politikwissenschaftlerin Inna Melnykovska und mit der Vertreterin der Task Force Ukraine der EU Kommission Julda Kielyte, 9 November 2018

DemoSlam: Deutsch-Russische DemoSlams in Jekaterinburg und Dresden

Leitung: Evgeniya Sayko, Willie Stieger

#demoslam ist ein alternatives Dialogformat für Verständigung über kontroverse und konfliktbeladene Themen – alltagsnah, persönlich und unterhaltsam.

Projektaktivitäten

Deutsch-russische demoSlams in Jekaterinburg und Dresden wurden von Evgeniya Sayko bei Polis180 in Kooperation mit dem **Jelzin-Zentrum**, dem **Hertie-Innovationskolleg** und **Jugend debattiert international** durchgeführt und durch das Auswärtige Amt finanziert.
Die aktuellen Schwierigkeiten im deutsch-russischen Dialog zeigen, dass oft Begriffen wie Demokratie, Zivilgesellschaft, Toleranz usw. unterschiedlich verstanden oder ausgelegt werden. Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhielten Gelegenheit, sich in einem dreitägigen Workshop mit den Unterschieden und Gemeinsamkeiten in ihrem Verständnis dieser komplexen Begriffe auseinanderzusetzen. Außerdem konnten sie lernen, kreative Präsentationstechniken des Formats Science Slam zu nutzen, um ihre individuellen Ansichten alltagsnah und unterhaltsam darzustellen. Zum Schluss stellten die Teilnehmer ihre Präsentationen bei einem demoSlam vor dem Publikum vor.

Teilnehmerinnen des deutsch-russischen Demoslams in Jekaterinburg

Civil Society Exchange: German-Turkish Capacity-Building Partnership

Leitung: Anna Kiknadze, Benedikt van den Woldenberg

Fähigkeiten durch Mobilität. Kooperation zwischen europäischen und türkischen Initiativen und Organisationen fördern.

Das sind die Hauptziele des Civil Society Exchange Programms und der Partnerschaft zwischen Polis180 und der Istanbuler Organisation **Yereliz**. Der Civil Society Exchange soll gezielt europäische und türkische Organisationen zusammenbringen und unterstützt die Idee eines vereinten Europas durch grenzübergreifende Zusammenarbeit. Im Rahmen des Programms sollen je zwei Organisationen gemeinsam ihre Fähigkeiten in einem bestimmten Bereich verbessern. Aus 122 Bewerbungen wurden Polis180 und Yereliz ausgewählt um eine der 17 geförderten Partnerschaften zu bilden. Der Civil Society Exchange ist eine Kooperation zwischen dem Center for Civil Society Studies der Istanbul Bilgi Universität und MitOst e.V. und wird von der Stiftung Mercator finanziert.

Projektaktivitäten

Polis180 und Yereliz legten in ihrer Partnerschaft den Fokus darauf, ihre Fähigkeiten im Bereich Advocacy und Lobbying gemeinsam auszubauen. Im Mittelpunkt stand dabei die Methode des Storytellings im Kontext politischer Fragen und Diskussionen. Deshalb wollten wir von erfahrenen Trainern und Practitioners anderer Organisationen lernen.

1.-5. März 2018: Opening Meeting at Paretz Academy, Germany.

5. Juni 2018: Polis180 Storytelling Workshop mitChris Rogers (Berlin).

Juni 2018: Yereliz Storytelling Workshop (Istanbul).

Juli/August 2018: Polis180 Studytrip mit Storytelling-ExpertInnen.

Juli/August 2018: Yereliz study trip

12 Oktober 2018: Best practice Konference (Istanbul).

März 2019: Closing Meeting des Civil Society Exchange in Athen.

NEUES AUS UNSEREN PROGRAMMEN 1.

DIGITALISIERUNG & CYBERSICHERHEIT

Leitung: Christoph Abels, Lisa Schmechel

Der Programmbereich Digitalisierung & Cybersicherheit befasst sich mit Themen an der Schnittstelle zwischen Außenpolitik und Technologie. In diesem Bereich bearbeiten wir Themen, die wir als die wichtigsten für unsere Generation ansehen: digitale Diplomatie, Cybersicherheit und internationales Recht, künstliche Intelligenz in der Außenpolitik sowie der europäische digitale Binnenmarkt. Unser Programm dient als Plattform für technologisches Verständnis und interdisziplinären Austausch. Durch unseren überfachlichen und ganzheitlichen Ansatz bauen wir eine Brücke zwischen Politikverantwortlichen, WissenschaftlerInnen und der Tech-Community.

Polis kocht! (Teil 5): Innovationen in der Landwirtschaft

Im 5. Teil unserer Reihe Polis kocht! befassten wir uns am 19. November 2018 mit Innovationen in der Landwirtschaft. Zu Gast war Diplom-Agraringenieurin Carina Konrad, die seit September 2017 für die FDP im Bundestag sitzt. Wir diskutierten, wie Innovationen die Arbeit von LandwirtInnen und ProduzentInnen erleichtern können und wie diese genutzt werden können, um das Tierwohl zu verbessern und einen effektiveren Umweltschutz zu gewährleisten. Die Veranstaltung war ausgebucht.

Kommentare zu digitalpolitischen Themen

In den vergangenen zwei Jahren hatten wir mehrfach die Gelegenheit, uns zu tagesaktuellen Geschehnissen öffentlichkeitswirksam einzubringen. So hatten wir unter anderem im Kontext eines umfangreichen Cybersicherheitsskandals die Gelegenheit, unsere Expertise im Interview mit der Deutschen Welle einzubringen.

2. Europäische Identität

Leitung: Sascha Nicke, Kristin Puschmann

Was ist Europa? Wie europäisch sind wir? Wie füllen wir öffentliche Räume mit Leben und was ist zeitgemäße Partizipation? Der Programmbereich Europäische Identität stellt sich diesen Fragen und sucht Antworten zu Identität, politischer Kultur, Geschichte, und Narrativen einer europäischen Gemeinschaft mit und für die Zukunft. Welchen Einfluss wir in der Welt haben möchten, hängt auch davon ab, wie wir uns selbst verstehen. Somit bilden eigenes Selbstverständnis und politische Kultur einen Ausgang für die Suche nach neuen europa- und außenpolitischen Strategien.

Unser Bürgerdialog "Für ein Europa der Zukunft?! Gibt es eine europäische Identität?" in Kooperation mit dem IEP

Am 17. April 2018 diskutierten wir in Kooperation mit dem **Institut für Europäische Politik** in der Vertretung der Europäischen Kommission mit Malte Fiedler (Linksjugend ´solid), David Jahn (Junge Liberale), Jonas Littmann (Jusos), Jenna Behrends (CDU Berlin Mitte) und Moritz Heuberger (Grünen Jugend) generationsübergreifend über europäische Identität und die Zukunft der EU. Im Fishbowl-Format entstand eine lebhafte Diskussion mit dem Publikum, in der sich trotz klarer Differenzen bezüglich der Modellierung einer europäischen Identität im Verhältnis zur nationalen Kategorie alle ParteivertreterInnen für eine vertiefte und vor allem bürgernahe Diskussion über die zukünftige Ausrichtung der EU aussprachen. Gemeinsam mit der Zivilgesellschaft sollte die EU die Zukunft visonär und ideenreich angehen, um die Zukunft Europas erfolgreich zu bestreiten.

Polis kocht (Teil I) - Europäische Ernährungs- & Agrarpolitik: Geht Liebe für die EU durch den Magen?

Trotz Konkurrenz durch die Fußball-WM diskutierten am 27. Juni etwa 20 PolisianerInnen mit Dr. Friedhelm von Mering, Referent für Politik des Bunds für

ökologische Lebensmittelwirtschaft und Harald Ebner, MdB und Mitglied im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft, über europäische Ernährungs- und Agrarpolitik. Bei biologischer Gurkensuppe, frischem Ofengemüse aus brandenburger Böden sowie Erdbeerquark zum Nachtisch befassten wir uns mit Fragen über die Möglichkeiten der Förderung der ökologischen Vielfalt, über die Schwierigkeit, ob konventionelle, aber regional hergestellte oder biologische Produkte aus Übersee ökologisch vertretbarer sind und wie die EU gezielt nachhaltiges Wirtschaften im Agrarsektor befördern könnte.

Polis kocht (Teil II) "Europäische Jugend- und Bildungspolitik" in Zusammenarbeit mit SOS Kinderdorf

Weil unsere erste "Polis kocht"-Veranstaltung ein voller Erfolg gewesen ist, veranstaltete unser Programmbereich am 1. Dezember 2018 eine zweite Runde, bei der wir uns in Zusammenarbeit mit SOS Kinderdorf im Inklusionshotel Rossi mit Jugendlichen aus ganz Deutschland sowie David Jahn, dem Landesvorsitzenden der Jungen Liberalen in Berlin, über europäische Jugend- und Bildungspolitik unterhielten. So diskutierten wir u.a. darüber, wie die in einigen europäischen Ländern stark verbreitete Jugendarbeitslosigkeit reduziert werden und wie der jungen Generation generell ein besserer Zugang zu Bildungsmöglichkeit ermöglicht werden könne. Auch über die Wahrnehmungen sowie Erwartungen, welche die Anwesenden von und an Europa und die Europäische Union haben, sprachen wir bei Speis und Trank.

Unser Podcast: Brüsseler Bahnhof

Schon zu Beginn des Jahres keimte in unserem Programmbereich die Idee, einen eigenen Podcast zu produzieren, der sich mit den Inhalten, Institutionen und Debatten der europäischen Politik beschäftigen soll. Mit einer Hand voll Engagierter realisierten wir das Projekt im Verlauf des Jahres und der Brüsseler Bahnhof erblickte die Welt. In jeder Folge der Podcastreihe nehmen wir die ZuhörerInnen mit auf eine 30-minütige Reise. Anhand von kurzen Erläuterungen, persönlichen Kommentaren, Interview und der Vorstellungen aktueller Entwicklungen wollen wir unser Publikum informieren, unterhalten und für Europa begeistern. Hört einfach mal rein!

3. GENDER UND INTERNATIONALE POLITIK

Leitung: Vera Lamprecht / Lisa Müller Dormann & Sonja Schiffers

Seit 2016 beschäftigen wir uns in diesem Programmbereich mit Aspekten von Gender in der internationalen Politik. Wir fragen: Wie können Krieg & Frieden aus feministischer Perspektive analysiert werden? Wie wird die UN-Agenda Frauen, Frieden und Sicherheit in Deutschland und global umgesetzt? Inwieweit wäre eine „feministische Außenpolitik" auch für Deutschland wünschenswert? Wie wird die Gleichstellung international gefördert und welche Herausforderungen bestehen dabei?
Neben unserem Großprojekt "Women, Peace and Security: A Chance for Georgia's and Ukraine's Protracted Conflicts", das unter "Projekthighlights" beschrieben wird, führten wir 2018 zahlreiche ehrenamtliche Aktivitäten durch, von denen wir im Folgenden einige beleuchten möchten. Wir treffen uns einmal im Monat in Berlin und freuen uns immer über neue Gesichter!

Auf zu einer feministischen Außenpolitik! Außenpolitische Konzepte aus Schweden, Kanada und Deutschland

Anlässlich des Weltfrauentags organisierten wir am 08. März 2018 eine Veranstaltung in Kooperation mit der **Botschaft von Kanada** und der **Schwedischen Botschaft**. An verschiedenen World Café-Tischen diskutierten wir die Bedeutung und Potenziale von feministischen Außenpolitik und erhielten Einblicke in die Herangehensweisen von hochrangigen ExpertInnen aus Deutschland, Schweden und Kanada.

Reproduktive Rechte in Europa: ein Schritt vor, zwei zurück?

Vor dem Hintergrund der Debatte um den Abtreibungsparagraphen 219a in Deutschland, den Protesten gegen eine Verschärfung der Abtreibungsregelungen in Polen und dem Referendum zur Legalisierung der Abtreibung in Irland luden wir am 19. Juni 2018 gemeinsam mit **Young WILPF** zu einem Workshop in der Schwarzkopf-Stiftung ein. Mit ExpertInnen aus den Bereichen Politik, Gesundheitswesen und Zivilgesellschaft diskutierten wir aktuelle Entwicklungen um reproduktive Rechte gesundheitspolitisch und im europäischen Vergleich. Neben diesen Workshops organisierten wir 2018 zwei Polis-kocht!-Veranstaltungen (zu "Frauen und Landwirtschaft in der Entwicklungspolitik" und "Chancengleichheit für geflüchtete Frauen auf dem Arbeitsmarkt", siehe Projekthighlights) sowie drei Teatimes im Berliner Café Playing with Eels.

G7, Gender Equality & Women's Empowerment: leere Worte oder konkrete Ergebnisse?

Am 21. Juni 2018 diskutierten wir, wie die kanadische G7-Präsidentschaft ihren Schwerpunkt „Advancing Gender Equality and Women's Empowerment" umsetzte. Mit VertreterInnen der kanadischen und französischen Botschaft sowie des deutschen Frauenrats gelang ein vielseitiger Austausch über "Lessons learned" und die Fortführung des Schwerpunkts im Rahmen der französischen Präsidentschaft.

Women's Participation in Peace Processes – Lessons from Kenya

Am 11. Juli 2018 diskutierten wir über die Beteiligung von Frauen an den kenianischen Friedensprozessen. Als Expertin hatten wir Dr. Tecla Namachanja Wanjala geladen, ehemaliges Mitglied der kenianischen Wahrheits-, Gerechtigkeits- und Versöhnungskommission. Frauengruppen brachten in Kenia unter anderem die Themen geschlechterbasierte Gewalt und Gleichstellung auf die Agenda und spielten eine wichtige Rolle in lokalen Friedenskommitees. Zu der Frage, wie die internationale Gemeinschaft solche lokalen Initiativen unterstützen kann, verfasste Lisa Müller-Dormann im Anschluss Polis Brief N°8.

Feministische Perspektiven auf Tunesiens Transformationsprozess

Am 2. Oktober 2018 diskutierten wir mit der Wissenschaftlerin Dr. Anna Antonakis über Tunesiens Transformationsprozess. Im Jahr 2017 wurden Frauenrechte in Tunesien durch die Anerkennung von häuslicher Gewalt als Straftat sowie die Einführung von paritätischen Parteilisten formal gestärkt. Doch die autonome feministische Bewegung musste sich in Diktatur und Säkularismus immer wieder neu positionieren. So kam es bei unserer Veranstaltung zu spannenden Diskussionen über Staats- und grassroots-Feminismus in Tunesien.

Austausch mit Zivilgesellschaft, Bundespolitik und Verwaltung

Seit 2018 ist unser Programmbereich in einigen Gremien, die sich mit der Umsetzung der UN-Agenda 1325 "Frauen, Frieden und Sicherheit" in Deutschland beschäftigen, vertreten. So nehmen unsere Programmbereichsleiterinnen und Aktive regelmäßig an den Treffen der Konsultationsgruppe der Bundesregierung zu 1325 teil. Zudem ist Programmbereichsleiterin Sonja Schiffers seit Oktober 2018 Mitglied des Beirats Zivile Krisenprävention und Friedensförderung der Bundesregierung. Wir arbeiten regelmäßig mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen aus Deutschland und anderen Ländern zusammen, denn: Nur gemeinsam können wir das dominante Paradigma der Außen- und Europapolitik verändern!

4. Migration

Selten wurde in Politik, Medien und Gesellschaft so viel über Migration, Asyl und Integration gestritten. Dabei geht es beispielsweise um die Fragen, wie man Migrationsströme regulieren, Fluchtursachen bekämpfen und zwischen sogenannten Wirtschaftsmigranten und Schutzbedürftigen unterscheiden kann. Doch oftmals werden diese politischen Debatten emotional und ungeachtet wissenschaftlicher Erkenntnisse geführt. Der Anspruch unseres Programms Migration ist es daher, mit Hilfe wissenschaftlich fundierter Analyse und innovativen Politikempfehlungen, Mythen zu entlarven, festgefahrene Diskurse aufzubrechen und neue Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Wir als junge ExpertInnen wollen als Bindeglied zwischen Wissenschaft und Politik, zwischen Theorie und Praxis einerseits eine Übersetzungsleistung erbringen und andererseits durch unsere Sichtweisen die Debatte bereichern.

Polis kocht: Chancengleichheit für geflüchtete Frauen auf dem Arbeitsmarkt (in Kooperation mit Gender und Internationale Politik)

Am 25. Mai 2018 lud Polis 180 zur Auftaktveranstaltung der Reihe „Polis kocht! Außen- und Europapolitik geht durch den Magen“ im bi’bak zu Tisch. Als Expertin geladen war Margrit Zauner, Leiterin der Abteilung Arbeit und Berufliche Bildung der Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, die mit den Gästen zum Thema Chancengleichheit für geflüchtete Frauen auf dem Arbeitsmarkt diskutierte. Die Veranstaltung fand als Kooperation der Programmbereiche Arbeitsmarktintegration Geflüchteter und Gender und Internationale Politik unter der Projektleitung von Polis kocht! statt. Als Fazit unserer Veranstaltung entstand der Appell, aktuelle Spaltungsbestrebungen von Teilen der Politik nicht zuzulassen. Letztlich profitiert die gesamte Gesellschaft von der bedingungslosen Gleichstellung der Frau - daher sind gemeinsame Bemühungen um eine stärkere Lobby für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund dringend nötig!

5. Ost-West Beziehungen

Leitung: Diana Klie, Niklas Kossow

Mit Cyberangriffen, militärischen Aktionen und Propaganda stellt Russland die europäische Sicherheitsordnung auf den Kopf. Frozen conflicts (wie in Transnistrien, Südossetien bzw. Abchasien und Berg-Karabach) drohen aufzutauen, während im Konflikt in der Ukraine immer noch kein Ende in Sicht ist. Ein konstruktiver Dialog scheitert an aufeinanderprallenden Narrativen, fehlendem Vertrauen und an harter, interessengeleiteter Politik. Welche internationalen Akteure müssen wir stärken? Welche Rolle spielen Frauen in der Sicherheitspolitik? Wie beeinflussen nationale Geschichtspolitik, Informationskrieg und Diskriminierung die gesamteuropäische Sicherheit? Unser Programmbereich setzt sich mit diesen und weiteren Themen auseinander.

Ost-West Technologie

Am 23. Februar 2018 diskutierten wir mit ca. 35 Interessierten in der Botschaft von Georgien über E-Governance und E-Government in Georgien Mit Sopio Kiladze, Abgeordnete des georgischen Parlaments und Vorsitzende des Ausschusses für Menschenrechts- und Zivile Integration, und Anri Okhanashvili, Abgeordneter des georgischen Parlaments und Mitglied desselben Ausschusses, diskutierten wir über den laufenden Digitalisierungsprozess der öffentlichen Verwaltung.
Am 22. März organisierten wir eine Polis TeaTime, die sich mit dem Stand der Digitalisierung in China auseinandersetzen. Bei dem Event, das zusammen mit Sinonerds organisiert wurde, diskutierten wir mit Prof. Dr. Daniela Stockmann von der Hertie School of Governance über aktuelle Debatten rund um das Social Credit System, Zensur und chinesische Internetgiganten.

National, Regional or European Agenda? Mapping the Future of Visegrád Four Cooperation

Am 3. und 4. Februar widmeten wir in einem Forecasting Workshop den Visegrad Staaten - Tschechien, Ungarn, Polen und der Slowakei. Dabei schauten wir uns an, wie sich die Zukunft der vier Länder und ihrer Regionalkooperation entwickelten könnte. Es ging dabei nicht nur, um die Länder selbst, sondern auch um das Erproben der Forecasting Methode. Neben einer engagierten Gruppe von PolisianerInnen hatten wir ExpertInnen von der DGAP und dem ECFR dabei, um unsere Ideen besser zu informieren und zu testen.

Filmvorführung und Diskussion: Duvarlar-Mauern-Walls

Vom Berlin zur Zeit des Mauerfalls und den 1990er Jahren konnten unsere Gäste bei der Filmvorführung von Duvarlar-Mauern-Walls (im Jahre 2000 fertiggestellt) am 26. Februar 2018 in der Berliner Landeszentrale für politische Bildung einen Eindruck gewinnen. Der dreisprachige Dokumentarfilm des türkischen Regisseurs Can Candan zeigt wie verschieden das Ereignis des Mauerfalls wahrgenommen wurde. Nach dem Film haben wir mit Safter Çinar über die damalige und aktuelle Situation der türkischstämmigen MigrantInnen diskutiert. Çinar ist Vorstandsmitglied des Türkischen Bundes Berlin (TBB). 2010 wurde er für sein jahrzehntelanges Engagement für die Integration mit dem Verdienstorden des Landes Berlin ausgezeichnet.

Food for Thought: Stand der Reformen in der Ukraine vor dem Wahljahr 2019

Zusammen mit der **Konrad-Adenauer Stiftung** organisierten wir am 12. Juli 2018 eine Diskussion mit einer Delegation aus der Ukraine. Die Teilnehmer kamen aus verschiedenen politischen Parteien, der Verwaltung oder der Zivilgesellschafft und viele von ihnen gehören der Minderheit der Krimtartaren an. Sie trafen auf eine Gruppe von 15 engagierten und interessierten PolisianerInnen und diskutierten wo die Ukraine seit dem Maidan steht und vor welchen Herausforderungen das Land vor dem Wahljahr 2019 steht.

Polis kocht! Zivilgesellschaft in Russland und Osteuropa: Salz in der Suppe oder Dorn im Auge?

Am 10. Oktober 2018 kamen wir für die sechste Veranstaltung im Rahmen unserer Reihe „Polis kocht! Außen- und Europapolitik geht durch den Magen“ zusammen. Zum Tischgespräch unter dem Motto: “Zivilgesellschaft in Russland und Osteuropa: Salz in der Suppe oder Dorn im Auge?” hatten wir den Beauftragten der Bundesregierung für zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit Russland, Zentralasien und den Ländern der Östlichen Partnerschaft, Dirk Wiese eingeladen. Zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern zivilgesellschaftlicher Organisationen sowie Interessierten besprachen wir, welche Hürden es in der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft aus Osteuropa und Russland gibt. Dirk Wiese definierte seine Rolle in der von Außenminister Heiko Maas beschworenen „neuen Ostpolitik”. Die Veranstaltung bot den Teilnehmenden Gelegenheit, sich in lockerer Atmosphäre bei selbst gefüllten Wareniki und frischem Borschtsch auszutauschen und zu vernetzen.

6. PEACE SUPPORT

Leitung: Elsa Benhöfer, Julian Demmer

Wie schaffen wir Frieden in Zeiten von Krisen und Konflikten? Welche Möglichkeiten der Friedensförderung gibt es innerhalb und jenseits staatlicher Strukturen? Was sind die Stärken und Schwächen von Mediation? Im Programmbereich Peace Support widmen wir uns diesen und vielen weiteren Fragen der friedlichen Lösung und Transformation von gewaltsamen Konflikten. Mit Blick auf die unterschiedlichsten Regionen und Prozesse beschäftigen wir uns mit den Erfahrungen, Möglichkeiten und Herausforderungen, die heutzutage die Friedensförderung in Theorie und Praxis prägen.

„Facilitation Skills, Process Management and Design“

15 Polis-Mitglieder nahmen an einem viertägige Training zum Thema „Facilitation Skills, Process Management and Design” teil. Der erste Teil konzentrierte sich auf Methoden und prozessorientiertes Lernen, um die Teilnehmenden auf die präzise, zielorientierte Anwendung von Fazilitierungs- und Prozessmanagementskills vorzubereiten. Im zweiten Teil des Trainings standen Prozessdesign und kollaborative Planungsverfahren im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden entwickelten einen strategischen Ansatz der Planung und Gestaltung von Gruppenprozessen und fazilitiertem Engagement. Das Training wurde geleitet von Dr. Jared L. Ordway, Senior Associate for the International Peacebuilding Advisory Team (IPAT) at Interpeace und Teil des UNDP Expert Roster for Conflict Prevention and Peacebuilding.

UN SDG Action Campaign

Vom 21-23. März fand in Bonn das „Global Festival of Action for Sustainable Development statt”, finanziert von BMZ und UNDP. Elsa Benhöfer organisierte und moderierte gemeinsam mit Nicola Forster von foraus global zwei Open Situation Rooms zum Thema „Developing Innovative Partnerships”: „Global Partnership for the Prevention of Armed Conflict” und “Environmentalism”.

EU high-level conference on Youth Peace and Security

Vom 23. bis 24. Mai 2018 brachten der European External Action Service und das Europäische Parlament junge ExpertInnen und hochrangige EntscheidungsträgerInnen zur EU Conference on Youth, Peace and Security zusammen. Julian Demmer nahm für Polis 180 an der Konferenz und einer anschließenden Gesprächsrunde zur Validierung der Konferenzergebnisse mit der hohen Vertreterin der EU für Außen- und

Sicherheitspolitik, Federica Mogherini, teil. Der Bericht zur Konferenz ist auf dem Polis Blog verfügbar.

Friedrich-Ebert-Stiftung MENA Regional Young Leaders Programme Study Trip

Polis180-Mitglied Nico Schernbeck stellte Polis180 und den Programmbereich einer Gruppe des MENA Regional Young Leaders Programme der FES vor. Außerdem gab er eine Präsentation zum Thema Youth, Peace and Security (YPS) mit anschließender Diskussion zur Bedeutung der YPS Agenda im Kontext der Konflikte in der MENA Region.

FriEnt, Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung, Launch der Independent Progress Study on Youth Peace and Security

Co-PB Leiter Julian stellte zusammen mit Graeme Simpson (Lead-author Independent Progress Study on YPS, Head of Interpeace USA) und Cecile Mazzacurati (Head of joint UNFPA/UNPBSO Secretariat on the YPS Progress Study) den Prozess und die Ergebnisse der Studie vor. Hier geht es zum Bericht der Veranstaltung.

Teatime: Women's Participation in Peace Processes – Lessons from Kenya

Zusammen mit dem PB Gender und Internationale Politik fand am 11 Juni 2018 eine Teatime zum Thema „Women's Participation in Peace Processes – Lessons from Kenya" im Rahmen der Teatime Reihe „Mediation in Afrika" statt. Der Veranstaltungsbericht findet sich auf dem Polis Blog.

Publikation: „Friedensförderung braucht eine Verjüngungskur"

Für den Peacelab Blog „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern. Prioritäten bis 2021" schrieb Elsa Benhöfer im April 2018 den Artikel „Friedensförderung braucht eine Verjüngungskur". Sie fordert darin einen Nationalen Aktionsplan für die Umsetzung der VN-Resolution 2250. Eine ihrer Forderungen, nämlich das Polis180 einen Sitz im Beirat Zivile Krisenprävention bekommen sollte, ist mittlerweile umgesetzt.

7. POST-BREXIT EUROPE

Leitung: David Tschorr

„Brexit heißt Brexit“, das erklärte die britische Premierministerin Theresa May im Juli 2016. „Die Suppe, die ihr euch eingebrockt habt, müsst ihr nun selbst auslöffeln”, antworteten europäische Staats- und Regierungschefs. Im Programmbereich Post Brexit wollen wir den öffentlichen Diskurs zum Brexit in Deutschland, der Europäischen Union, aber auch speziell im Vereinigten Königreich mitprägen, Handlungsempfehlungen entwickeln und an EntscheidungsträgerInnen herantragen. Vor allem wollen wir dazu beitragen, dass eine faktenbasierte Debatte stattfindet, die zu einem bestmöglichen Ergebnis für die jungen BürgerInnen im Königreich und den verbleibenden 27 Mitgliedstaaten führt.

Polis kocht! mit Staatsminister Michael Roth: Brexit and the Irish Border: Strong and Stable or a British nightmare?

Am 22. August ging das Format „Polis kocht! Außen- und Europapolitik geht durch den Magen“ in der Mahlo Brunch Bar in Berlin Neukölln in eine neue Runde. Unter dem übergeordneten Thema des Brexits und seiner potentiellen Auswirkungen auf die irische Grenze diskutierte der Programmbereich „Post-Brexit Europe“ mit Interessierten sowie dem Staatsminister für Europa, dem SPD-Politiker Michael Roth, über die aktuellen Austrittsverhandlungen. Untermalt wurden die Diskussionen durch das gemeinsame Kochen von britischen sowie kontinental-europäischen Gerichten. Viele Fragen der Teilnehmer drehten sich um die Erwartungen der Iren im Zusammenhang mit der Lösung der irischen Grenze sowie den Folgen des Brexit für die Republik Irland im Allgemeinen. Staatsminister Roth verwies dabei auch immer wieder auf den sozialen Aspekt der Europäischen Gemeinschaft und die Bedeutung dessen für den Umgang mit den britischen Bürgern, besonders den Befürwortern eines Austritts.

Diskussion mit Staatsminister Roth bei Gazpacho

8. The America(n)s

Leitung: Esther Kern, Daniel Weimert, Sylvia Wittmer

Im Programmbereich „The America(n)s“ beschäftigen wir uns mit der Beziehung Deutschlands zu allen Staaten westlich des Atlantiks. Wir blicken hierbei über den traditionellen transatlantischen Tellerrand hinaus und beobachten wie politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen das Verhältnis zu Deutschland und die deutsche Sicherheits- und Außenpolitik verändern.

Rückzug auf Zeit? Analyse der außenpolitischen Entwicklungen des 1. Jahrs der Präsidentschaft Donald Trumps

Mitte März veröffentlichten sechs AutorInnen des Programmbereiches The America(n)s die 7. Polis-Publikation. Hintergrund der Publikation: Im Januar 2018 ist US-Präsident Donald Trump ein Jahr im Amt. Dies haben die AutorInnen zum Anlass genommen hinter die pauschalen Aussagen und Tweets des 45. US-Präsidenten im Bereich der Außenpolitik zu schauen. In sechs ausgewählten Themenbereichen widmen sich die AutorInnen der Außenpolitik der Trump-Administration, geben einen kurzen Rückblick, stellen die momentane US-Politik dar und geben Handlungsempfehlungen an die deutsche Bundesregierung, die sich aus der Neuordnung der US-amerikanischen Politik ergeben. Dabei geht es vorrangig auch um eine Einordnung, wo stehen die Vereinigten Staaten heute und was hat sich wirklich verändert, abgesehen von den allbekannten Tweets und welche Bedeutung hat das für europäische bzw. deutsche Außenpolitik?

Vorstellung des Papers in den Räumen der BMW Foundation Herbert Quandt

1st National Security Council Simulation - Simulation der anderen Art

Eilmeldung: Cyberangriffe auf das Energienetz der Stadt New York! Stromausfälle und Kontrollverlust über das System - Diese Krise war der Ausgangspunkt unserer ersten Simulation des US National Security Council Anfang Februar. In den nächsten Stunden mussten die TeilnehmerInnen mögliche politische Handlungsoption diskutieren und eine Lösung finden, wie sie mit der sich entwickelten Krise umgehen. Die gefällten Entscheidungen beeinflussten das Szenario dementsprechend. Dabei wussten die TeilnehmerInnen nie, ob sie alle oder akkurate Informationen erhalten hatten. Zusätzlich mussten sie die politischen Realitäten, der ihnen im Vorfeld zugewiesenen Rolle beibehalten. Das Ziel der Simulation, TeilnehmerInnen ein besseres Verständnis bezüglich einer Kerninstitution US-amerikanischer Außenpolitik zu vermitteln, gelang.

Midterm Elections Reihe

Die Midterm Elections 2018 standen unter besonderer öffentlicher Aufmerksamkeit - mit Spannung wurde erwartet, ob den Demokraten der eine Übernahme des Kongresses gelingt. Der Programmbereich hat die Wahl etwa sechs Monate durch Blogposts und eine FAQ-Reihe auf Instagram begleitet. Im Fokus standen dabei vor allem mögliche Auswirkungen auf die deutsche Außenpolitik, aber auch die das Informieren eines deutschen Publikums über die sogenannte „Zwischenwahl".

Weitere Publikationen

Robert Fisher. Wo bleibt die gemeinsame Identität in der linksliberalen Politik?, 4 März 2018

Robert Fisher. Selbstbewusstsein im Transatlantischen Handelsstreit: Freihandel wahren, Institutionen verteidigen, 25 Juni 2018

Robert Fisher. Halbzeitzeugnis für Trump: Was bedeuten die Midterm Elections für Deutschland & Europa?, 4 Juli 2018

Felix Stoßmeister. Ein General als Chance: Warum die deutsche Außenpolitik auf James Mattis setzen sollte, 1 Juli 2018

Orchan Ali-sade. Die prekäre Lage der Republikanischen Partei, 25 August 2018

Robert Fisher. Wie der Abbau von Handelsschranken zum progressiven Projekt wird, 5 Okt 2018

Florian Gawehns. Weshalb im November 2018 die wichtigsten US-Zwischenwahlen seit Jahrzehnten anstehen, 11 Okt 2018

Esther Kern, Felix Stoßmeister, Laura Menzel. Midterm Elections 2018: Die Ergebnisse exklusiv zusammengefasst, 7 Nov 2018

9. KLIMA & ENERGIE

Leitung: Kerstin Mohr, Till Weyers

Ob Klimagerechtigkeit, europäische Energieunion, internationale Klimaverhandlungen, Ressourcenkonflikte oder Kohleausstieg – in diesem Programmbereich bearbeiten wir zahlreiche Aspekte der Themenfelder Klima und Energie. Mit unserer Expertise in diesen komplexen Politikfeldern übernehmen wir Verantwortung und setzen wichtige Impulse unserer Generation. Nachdem wir den Programmbereich im Sommer 2018 übernommen und ausgebaut haben, hatten wir, neben der kontinuierlichen Arbeit an Blogartikeln und einer Podcast-Serie, zwei besondere Veranstaltungs-Highlights:

Policy Kitchen zu Biodiversity mit *foraus* und dem iac Berlin

Das Thema Biodiversität bleibt im internationalen politischen Diskurs weitestgehend unter dem Radar. Und das, obwohl es eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts ist, wird doch in diesem Zusammenhang schon vom 6. Massenaussterben gesprochen – ausgelöst durch den Menschen. Aus diesem Grund haben wir uns dem Thema angenommen:

Gemeinsam mit *foraus* und dem International Alumni Center (**iac Berlin**) haben wir im Oktober 2018 einen Policy Cooking-Day in Berlin veranstaltet. „Gekocht" wurden neue Politikansätze und zwar mit Hilfe eines Policy Kitchen Tools, das von unserem Partner-Thinktank foraus entwickelt wurde. Teilgenommen hat eine bunte Mischung aus ca. 20 BiodiversitätsexpertInnen und -neulingen, die gemeinsam einen ganzen Tag lang über Lösungen in den drei Themenbereichen Handel, Entwicklungspolitik und Global Governance diskutierten und konkrete Lösungsansätze zur besseren Integration von Biodiversitätsmaßnahmen entwickelten. Die besten Lösungsansätze, die im Rahmen von mehreren Policy Cooking-Days entstanden, wurden in einem mehrstufigen Verfahren ausgewählt und werden im 2. Quartal 2019 politischen EntscheidungsträgerInnen vorgestellt.

Aktivitäten rund um die Weltklimakonferenz in Katowice (COP24)

Polis Teatime mit Susanne Dröge von der Stiftung Wissenschaft und Politik

Der Klimagipfel 2015 in Paris stand im Mittelpunkt weltweiter Aufmerksamkeit. Dort ist es gelungen, ein allgemeines und zumindest in Teilen rechtlich bindendes Abkommen zu schließen. Die Staaten verpflichteten sich, die globale Erwärmung unter zwei Grad Celsius, wenn möglich unter 1,5 Grad Celsius zu halten. Die Vertragsstaatenkonferenz

in Katowice war sicherlich weniger spektakulär, doch nicht weniger wichtig, ging es doch um nichts Geringeres als die Ausarbeitung des Regelbuchs für die Umsetzung der Pariser Ziele.

Mit Dr. Susanne Dröge, Klimapolitikexpertin von der Stiftung Wissenschaft und Politik, und einem interessierten und zahlreich erschienenen Publikum diskutierten wir unmittelbar vor dem Start der Konferenz im November 2018 die wichtigsten Themen. Im Mittelpunkt standen die zu verhandelnden Passagen, die Rolle der EU und Deutschlands sowie Erwartungen an die Ergebnisse der Konferenz.

Die Teatime mit Frau Dröge war wieder mal ein Beispiel dafür, warum wir dieses Format so schätzen. Komplizierte Zusammenhänge lassen sich in der Kombination aus kompetenten ReferentInnen, engagierten Gästen sowie angenehm kleinen und intensiven Gesprächsrunden greifbar machen.

Polis bei der internationalen Klimakonferenz in Katowice

Die beiden Co-ProgrammbereichsleiterInnen Kerstin Mohr und Till Weyers waren überdies bei der COP vor Ort. Eindrücke und Erfahrungen ihrer Teilnahme an den Side-Events, der Klimademo und einer Klimapilgerwanderung haben sie u.a. in einem Blogpost zusammengefasst.

Einige Impressionen des Policy Cooking-Days in Berlin

10. Europäische Sicherheits und Verteidigungspolitik

Leitung: Ludwig Biller, Elyssa Shea, Paul von Salisch

Wie sicher ist Europa in Zeiten einer geschwächten NATO, eines instabilen Südens und durch Russland nervösen Osteuropas? Und inwiefern kann und sollte sich Europa selbst schützen und verteidigen können? Unser Programmbereich beschäftigt sich daher intensiv damit, was hinter diesen unbequemen Fragen versteckt.

Beitrag zum Projekt Allez l'Europe! - Vorwärts Europa

Im Frühjahr 2018 konzentrierte sich der Programmbereich auf eine Kooperation mit dem grassroots Partner Thinktank in Paris, **Argo**. Dort fand am 29. Mai im Institut de recherche stratégique de l'Ecole Militaire (IRSEM), dem Institut für strategische Forschung der französischen Militärschule, ein Austausch dazu statt, wie Deutschland und Frankreich sich gegenseitig in ihren jeweiligen Prioritäten im Bereich Verteidigungspolitik unterstützen können. Die Experten vor Ort kamen aus Pariser Thinktanks und Ministerien. Eine kleine Gruppe von 5 Polis-Mitgliedern konnte die deutsche Perspektive einbringen. Abends führten wir den Austausch in einer Bar fort.

Im Juni folgte dann Teil zwei unseres Beitrags zu "Allez l'Europe! / Vorwärts Europa!" im Institut francais in Berlin (siehe auch "Projekthighlights"). Dort konnten wir nach einer Expertenrunde den Workshop mit einer gemeinsamen Übung abrunden, bei der wir die nächsten Schritte für die gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU priorisierten. Wir diskutierten mit den Experten der französischen Botschaft und der Industrie breite Themen wie strategische Autonomie und Rüstungsexportregeln, aber auch konkrete deutsch-französische Projekte wie das Future Combat Air System. Danach präsentierten wir einander unsere Ergebnisse.

Weitere Themen europäischer Sicherheit

Abgesehen von verteidigungspolitischen Integrationsschritten in der EU tauschten wir uns bei Teatimes mit Experten zur Regulierung von autonomisierten Waffensystemen aus sowie zu den wiederkehrenden nuklearen Fragen für Europa. Zu neuen Waffensystem hatten wir die Gelegenheit, mit Dr. Frank Sauer von der Universität der Bundeswehr München zu diskutieren. Die neue, alten Frage der nuklearen Bedrohung sowie die der Bedeutung modernisierter US-Atomwaffen für Europa stand im Zentrum unserer Gespräche mit Greg Thielmann, Vorstandsmitglied der Arms Control Association, und Rebecca Hersman vom Center for Strategic and International Studies. Die Abende legten den Grundstein für unsere Serie zum Ende des INF-Vertrags 2019.

Open Think Tank Network (OpenTTN)

Unser OpenTTN Netzwerk besteht aus den grassroots and crowd-thinking Thinktanks ***foraus*** in der Schweiz, **Polis180** in Deutschland, **Ponto** in Österreich, **Argo** in Frankreich und **Agora** in Großbritannien. 2018 hat sich das Netzwerk insbesondere mit drei größeren Projekten beschäftigt: Neben dem Namensgebungsprozess wurde die Vision des Netzwerks final abgestimmt, auf dessen Basis die Strategie für die weitere Arbeit aufgebaut wird. Darüber hinaus wurde ein gemeinsames Corporate Design entwickelt, das sowohl als Logo für das Netzwerk als auch für gemeinsame Publikationen genutzt werden kann. In der Entwicklung befindet sich ebenfalls ein "Starter Kit" für neue Thinktanks, die sich dem Netzwerk als grassroots- und crowd-thinking Thinktanks anschließen möchten. Das Netzwerk hat ebenfalls Fundraising für gemeinsame Projekte (Erasmus+) betrieben und die Zusammenarbeit der Mitglied-Think Tanks ermöglicht, so beispielsweise zwischen Argo, foraus und Polis180 zur Europawahl-Kampagne (Euromat und Policy Kitchen). In den regelmäßigen, monatlichen Calls treffen sich die VertreterInnen der Mitglied-Think Tanks, um die anstehenden Projekte zu besprechen und sich über die laufenden Projekte innerhalb der Think Tanks auszutauschen.

Diese positiven Entwicklungen des letzten Jahres setzen wir auch 2019 fort. Neben monatlichen Skype-Terminen wird es wieder Netzwerkveranstaltungen geben, wie beispielsweise die Winter School for Think Tankers in Genf. Im kommenden Jahr soll neben der Gründung eines Dachverbands in der Schweiz auch das nächste internationale Treffen des Netzwerks anstehen, für das zunächst Fundraising betrieben wird. Das letzte Netzwerktreffen war 2017 in Berlin; das nächste ist für 2019 geplant.

Die Polis180-Regiogruppen

Wir wollen jungen Stimmen auch außerhalb Berlins Gehör verschaffen. Um den Metropolregion-Zentrismus zu überwinden und das außen- und europapolitische Engagement der Jugend in vielen Regionen Deutschlands nachhaltig zu fördern, gründeten wir im Nachgang der "Demokratie-Tour" Regionalgruppen in Heidelberg, Dresden, Düsseldorf, München und Köln.

Das Jahr 2018 nutzen unsere Regiogruppen um lokale Strukturen aufzubauen und sich zu vernetzen. In allen Gruppen fanden regelmäßige informelle Treffen statt, um Interessierten Anlaufpunkte zu bieten. Weiterhin haben unsere Regiogruppen einige Projekte durchgeführt: in Heidelberg wurde eine Teatime zu Formen digitalen Engagements und Protests mit Lisa Villioth von der Uni Siegen veranstaltet. In Köln wurde eine Umfrage zum Thema "Europäische Werte" durchgeführt, die Ergebnisse sollen in einem Paper veröffentlicht werden. Gegen Ende des Jahres waren etwa 30 PolisianierInnen außerhalb Berlins aktiv. Auf dieser Grundlage starteten die Regiogruppen in das neue Jahr und in unsere "jung & wählerisch"-Kampagne zur Europawahl. Fest steht: 2019 wird das Jahr, in dem wir uns auch außerhalb der Hauptstadt fest etablieren möchten.

Zukunftswerkstatt "Europäische Identität" in Heidelberg

Blogbeiträge und Publikationen

1. Der Polis Blog

Beiträge von unseren Mitgliedern wie kurze, präzise Analysen oder Interviews zu europa- und außenpolitischen Themen veröffentlichen wir auf unserer Blogplattform. Wir verstehen uns als mediale Nische und legen den Fokus oft auf internationale Krisen, die in der Öffentlichkeit wenig diskutiert werden und stellen dabei die Sicht junger Menschen in den Vordergrund.

Im vergangenen Jahr erschienen viele großartige Artikel u.a. zu den Kongresswahlen in den USA, über das Superwahljahr in Lateinamerika, die östliche Partnerschaft der EU, eine feministische Außenpolitik, Zivilgesellschaft, UN-Peacekeeping, Klima u.v.m. Auch ein Highlight waren die Q&As mit den beiden BlogredakteurInnen Anne-Kathrin Glück und Benedikt van den Woldenberg. Im Februar haben unsere Vorstandsmitglieder und ProgrammbereichsleiterInnen den neuen Koalitionsvertrag und seine europa- und außenpolitischen Forderungen genauer unter die Lupe genommen und Statements dazu veröffentlicht in unserer Publikation "Foreign Policy Review: Polis180 kommentiert neuen Koalitionsvertrag".

Die Qualität der Beiträge und das Interesse für den Polis Blog wächst, worüber wir uns sehr freuen. Für das kommende Jahr haben wir bereits neue Formate geplant und arbeiten fleißig an der Umsetzung.

2. Polis Paper und Briefs

Publikationen gibt es bei Polis180 in verschiedenen Formaten. Anfang 2017 wurde unser Kurzformat, das Polis-Brief etabliert, das unseren ExpertInnen die Möglichkeit gibt, neben dem Policy-Paper, ihre Politikempfehlungen in etwas kürzerer und kompakterer Form zu veröffentlichen. Zusätzlich haben auch einige Projekte ihre Ergebnisse in Sammelpublikationen veröffentlicht, um Erfahrungen und Diskussionen in Tiflis, Paris oder Kyjiw einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

- Das Polis Paper **RÜCKZUG AUF ZEIT? STRATEGIE IM UMGANG MIT DER TRUMP-ADMINISTRATION** geht auf die Unberechenbarkeit der US-Regierung in ihrem außenpolitischen Profil ein und gibt Empfehlungen, wie mit diesen Unsicherheiten umgegangen werden kann. Der Programmbereich The America(n)s präsentierte das Paper im März offiziell in der BMW Stiftung Herbert Quandt.

- Im Polis Brief **SELBSTBEWUSSTSEIN IM TRANSATLANTISCHEN HANDELSSTREIT** wirbt Robert Fisher für ein entschlosseneres Bekenntnis zu multilateralem Freihandel unter fairen Konditionen.
- Im englischsprachigen Polis Brief **CDPS's LITMUS TEST** beleuchtet Frauke Seebass die EU-Rechtsstaatmission EULEX im Kosovo als bislang größten und längsten Auslandseinsatz der Gemeinschaft, der in seiner bisherigen Form 2018 ein Ende fand, und zeigt *Lessons Learned* auf.
- Das Policy Paper **NORMATIVE POWER VS. DEMOCRATIC BACKSLIDING: EUROPEAN VALUES IN THE EU AND GEORGIA**,der deutschen, französischen und georgischen Beteiligten des trinationalen Projekts #GEOEUvalues befasst sich mit aktuellen Herausforderungen des normativen Ansatzes der EU-Nachbarschaftspolitik und beleuchtet die Rolle von Europäischen Werten in der EU- und in der georgischen Politik.
- Im Projekt #womenps wurde die Studie **WOMEN, PEACE AND SECURITY: A CHANCE FOR GEORGIA'S AND UKRAINE'S PROTRACTED CONFLICTS?** veröffentlicht. Deutsche, georgische und ukrainische Teilnehmende werfen einen Blick auf die Umsetzung der UN-Agenda 1325 (Frauen, Frieden und Sicherheit) in den beiden Ländern und beschäftigt sich mit der Frage, inwieweit diese dort zur Konflikttransformation beitragen kann.

Unsere Polis Briefs und Polis Paper schaffen einen Mehrwert in der angestaubten außen- und europapolitischen Debatte und wir freuen uns über die wachsende Leserschaft. Für das kommende Jahr haben wir bereits viele neue Publikationen geplant - sei es aus den Programmen heraus, anlassbezogene Sammelbände oder Einzelpublikationen zu außen- und europapolitischen Entwicklungen. Auf diese Weise möchten wir auch in Zukunft mit jungen, kreativen und innovativen Ideen die politische Landschaft bereichern.

3. PODCASTS

Seit dem Jahr 2016 veröffentlichen wir regelmäßig Podcasts. In den ersten Jahren konnten wir die folgenden Podcastreihen erfolgreich etablieren.

- Die Podcast-Reihe **"Café Amerikana"** widmet sich in acht Episoden dem innenpolitischen Geschehen in Latein- und Nordamerika. Jeweils eine Doppelfolge betrachtet hierbei ein Thema aus zwei Perspektiven, von Kuba über Venezuela und die Vereinigten Staaten diskutieren wir aktuelle Themen in der ganzen Region jenseits des Atlantiks und interviewen hierzu fachkundige ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis. "Café Amerikana" ist hierbei der einzige deutschsprachige Podcast zur Region Nord- und Südamerika.

- **"The Brexit Podcast"** bringt unseren ZuhörerInnen eine lockere Übersicht zu den zähen Verhandlungen rund um den Austritt Großbritanniens aus der EU und weitere Themen, die damit in Verbindung stehen. Dazu kommen ExpertInnen zu Wort, die Sprache der Podcasts ist Englisch. Er endete im Februar 2018.

Unsere drei ursprünglichen Podcast-Serien

Ausblick 2019:

Im Januar haben wir zwei neue Serien gestartet, die fortan neben **Cafe Amerikana** unser Podcastangebot ergänzen werden. Zusätzlich zu dem neuen, interviewbasierten Wirtschaftspolitik-Podcast **"Konjunkturschock"** startete als Teil unserer Kampagne **"jung und wählerisch"** zur Europawahl die Reihe **"Brüsseler Bahnhof"**. Hier werden insbesondere jungen EuropäerInnen auf eine Zugreise durch Inhalte, Institutionen und Debatten der Europäischen Union eingeladen. Von nun an sind unsere Podcasts neben Apple Podcasts und gängigen offenen Podcast-Apps auch über Spotify abrufbar.

Polis180 in den Medien

Besonders in den Sozialen Medien findet Polis180 zunehmend statt und wir freuen uns über das öffentliche Interesse an unserer Arbeit. Als junger grassroots Thinktank möchten wir jedes Alter ansprechen, doch unsere wichtigste Zielgruppe ist die junge Generation, die sich für unsere Themen interessiert und mitmachen will. Auf Facebook, Twitter und Instagram sind wir sehr aktiv und vernetzen uns umso besser mit Mitgliedern und relevanten Kooperationspartner. Während unserer Europawahl-Kampagne #jungundwählerisch hat sich unsere Reichweite in den Sozialen Medien um ein vielfaches erhöht, durch bundesweite Veranstaltungen, Zeitungsartikel sowie TV und Radio Werbung. Auch unsere Vorstandsmitglieder veröffentlichen immer häufiger Beiträge in Fachmagazinen zu außenpolitischen Themen.

Ausblick: Jung & Wählerisch - Die Kampagne zur Europawahl 2019

Leitung: Jule Könneke, Jan Osenberg, Claire Saillour, Esther Kern

Die geringe Beteiligung junger EuropäerInnen bei Wahlen, in politischen Debatten und in Parteien ist alarmierend. So sind wir im europäischen Parlament nicht stark genug repräsentiert. Aus diesem Grund mobilisiert Polis180 junge EuropäerInnen zur Europawahl im Mai 2019 mit der Kampagne "jung & wählerisch". Die Kampagne verbindet Elemente der politischen Bildung mit partizipativen Elementen. Unser Ziel ist es, junge Menschen zum Wählen zu motivieren und sie zu politischem Engagement - auch über die Wahlen hinaus - zu ermutigen. Gleichzeitig setzen wir uns lautstark dafür ein, dass junge Meinungen in der öffentlichen Debatte, in Parteien und in der Politik Gehör finden. In Projekten wie bspw. Schulworkshops, den EUROMAT, partizipative Veranstaltungen mit PolitikerInnen oder die Erarbeitung von Forderungen zu Digitalisierungspolitik stellen wir jungen Wahlberechtigten nicht nur Informationen zur Verfügung sondern ermöglichen wir ihnen, sich in offener Atmosphäre mit der EU auseinanderzusetzen, ihre Vorstellungen zu formulieren und mit EntscheidungsträgerInnen zu diskutieren. So geben wir den Stimmen unserer Generation Einfluss und werden zum Scharnier zwischen jungen EuropäerInnen und dem Politikbetrieb.

Multan Dankon! Das ist Esperanto und geht an unsere Förderer

Zuallererst möchten wir dem **Auswärtigen Amt** danken, das viele unserer Projekte im Jahr 2018 ermöglicht hat. Ein großes merci beaucoup geht an die **Gemeinnützige Hertie Stiftung**, die unser Projekt Allez L'Europe! // Vorwärts Europa! gefördert hat, und an den ehemaligen Leiter des Berliner Büros **Michael Knoll**, der uns immer mit Rat und Tat auf unserem Weg begleitet. Zudem dziękuję an die Berliner **Landeszentrale für politische Bildung**, die Polis kocht! ermöglicht und uns regelmäßig ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Ein spasibo für die uns entgegengebrachte Unterstützung im Rahmen von #womenps geht an die **Stiftung Frauen in Europa**. Wir danken außerdem der **Stiftung Mercator** und **MitOst** für Ihre Unterstützung im Rahmen des Civil Society Exchange sowie der **Friedrich-Ebert-Stiftung** und der **Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit** im Projekt Europa neu denken - Europa na nowo. Gracias auch an die **BMW-Stiftung Herbert Quandt** und an die **Vertretung der Europäischen Kommission** sowie das **Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments** in Berlin, mit denen wir regelmäßig kooperieren und die uns mit Räumlichkeiten und Tipps unterstützen. Weitere, ohne die wir unsere zahlreichen Events nicht durchführen könnten, sind das International Alumni Center der **Robert Bosch Stiftung**, die **US-Botschaft Berlin** und die **Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa** – ein großes dank je wel auch an euch!

Impressum

Polis180 e.V.
Grassroots-Thinktank für Außen-und Europapolitik
Friedrichstraße 180
10117 Berlin
info@polis180.org

Vorstand 2017/18

Christian Freudlsperger
Sonja Schiffers
Julian Zuber
Christoph Abels
Elsa Benhöfer
Daniel Hardegger
Jule Könneke
Jochen Welina
Susanne Zels

Vorstand 2018/19

Sonja Schiffers
Susanne Zels
Christoph Abels
Robert Fischer
Anne-Kathrin Glück
Daniel Hardegger
Jule Könneke
Sophie Pornschlegel
Jan Schaeffer
Eric Schneider
Marie Schwarz
Frauke Seebass
Elmar Stracke

POLIS180 e.V.
FRIEDRICHSTRASSE 180
10117 BERLIN

www.polis180.org
info@polis180.org
www.facebook.com/Polis180.de
twitter: @polis180